

INHALTSVERZEICHNIS

Einleitung	1
1. Problemstellung	1
2. Beginn der Auseinandersetzung zwischen Deutsch und Welsch um die "Sprachenfrage"	2
I. Die Romanisierung der deutschsprachigen Einwanderer in der welschen Schweiz	4
1. Die Wanderbewegung nach Westen	4
2. Sprachlicher Imperialismus	5
3. Umfang der Einwanderung von Deutschsprechenden in die welsche Schweiz	5
4. Umfang der Romanisierung	6
5. Ursachen der Romanisierung und Gegenkräfte	6
a) Zerstreute Ansiedlung oder Koloniebildung	6
b) Wirtschaftliche Unterlegenheit	7
c) Sprachliche Mischehen	8
d) Unterlegenheit der deutschen Dialekte gegen- über der französischen Schriftsprache	8
e) Das Fehlen deutscher Schulen	10
f) Die kirchlichen Verhältnisse	11
6. Die welsche Einwanderung in die deutsche Schweiz	11
II. Die Anfänge eines Kampfes um die deutsche Sprache	14
1. Initianten	14
a) Johannes Zemmrich	14
b) Jakob Hunziker	14
c) Jakob Zimmerli	15
2. Heinrich Morf und das unterschiedliche Urteil über die Romanisierung der deutschsprachigen Einwanderer in der welschen Schweiz	16
3. Die Sprachenzählung von 1900	17
a) Ergebnisse	17
b) 'Fälschung' der Ergebnisse durch die welschen Zähler?	19
c) Die Zuverlässigkeit von Sprachenzählungen als Grundlage für ein Streitgespräch	21
III. Sprachschützerisch und sprachpflegerisch orientierte Vereinigungen der Schweiz	23
1. Deutschschweizerischer Sprachverein	23
a) Gründung und Ziele	23
b) Aufbau und Arbeitsweise	24
c) Mitglieder	24
d) Die hauptsächlichen Tätigkeitsgebiete	26
da) Kampf gegen die Fremdwörter	26
db) Kampf um die deutschen Ortsnamen	27
dc) Kampf gegen französischsprachige Aufschriften im Geschäftsleben	28
e) Beurteilung	30

2. Zweigvereine des Deutschschweizerischen Sprachvereins	32
a) Gesellschaft für deutsche Sprache in St. Gallen	32
b) Verein für deutsche Sprache in Bern	32
3. Gesellschaft für deutsche Sprache in Zürich	33
4. Union romande pour la culture et l'enseignement de la langue française	33
IV. Pangermanismus und 'Panlatinismus'	37
1. Ausländische Vereinigungen mit schweizerischen Ablegern	37
a) Alldeutscher Verband	37
b) Allgemeiner Deutscher Schulverein zur Erhaltung des Deutschtums im Auslande und deutscher Schulverein der Schweiz	42
c) Alliance française	42
d) Action française	45
2. Die gleichsprachigen Ausländer in der Schweiz	46
V. Sprachenrecht des Bundes um 1900	48
1. Die verfassungsrechtliche Stellung der schweizerischen Landessprachen	48
2. Zurücksetzung des Italienischen und des Französischen im Bund	49
3. Untervertretung der Sprachminderheiten im Personal der Bundesverwaltung	50
4. Sprachenfreiheit und Territorialprinzip	51
5. Anwendung des Territorialprinzips durch die Bundesverwaltung	53
6. Föderalismus und Zentralismus	55
VI. Kanton Freiburg	56
1. Sprachenrecht	56
2. Die Stadt Freiburg	57
3. Das Murtenbiet	58
4. Die "Anciennes Terres"	59
VII. Kanton Wallis	61
1. Sprachenrecht	61
2. Romanisierende Tendenzen im Oberwallis	63
a) Die Jura-Simplon-Bahn als Propagandistin des Französischen	63
b) Mißachtung der Sprachverhältnisse durch eidgenössische Verwaltungen	64
c) Romanisierung von Sitten und Siders	66
d) Die Lötschbergbahn als Retterin der deutschen Sprache	67
VIII. Kanton Bern	69
1. Sprachenrecht	69
2. Die Stadt Bern	70

3. Germanisierende Tendenzen im Berner Jura	71
a) Mißachtung der Sprachverhältnisse durch die Kreisdirektion II, Basel, der Bundesbahnen	71
b) Die deutschschweizerische Einwanderung in den Jura	74
c) Die deutschen Schulen als Hemmnis der sprachlichen Assimilation	75
ca) Deutsche Schulen und deutscher Gottesdienst im welschen Jura	75
cb) Die Diskussion über die Existenzberechtigung deutscher Schulen im welschen Jura	77
cc) Das "geschichtliche Recht" der deutschen Sprache im bernischen Jura	82
d) Das Gegenbeispiel: die Stadt Biel	84
e) Mißachtung der Sprachverhältnisse durch die kantonale Verwaltung	85
 IX. Zeitgenössische Erklärungsversuche mittels 'Völkerpsychologie'	89
1. Die 'Fremdsüchtigkeit' der Deutschschweizer	89
2. Das kulturelle Überlegenheitsgefühl der Welschen	92
3. Die moralische Überlegenheit des deutschen Volkes	94
4. Schimpfnamen	95
 X. Die Schweiz als Nation	97
1. Kulturnation oder Staatsnation?	97
2. Geistige Abhängigkeit vom sprachverwandten Ausland	103
a) Die deutsche Schweiz und Deutschland	103
b) Die französische Schweiz und Frankreich	108
3. Wünschbarkeit und Existenzmöglichkeit einer schweizerischen Nationalkultur	111
4. Die Mission der Schweiz	116
 Schluß	119
1. Beurteilung der "Sprachenfrage" durch die Zeitgenossen	119
2. Die Konfliktsituation im übrigen Europa um 1900 im Vergleich zur schweizerischen Konfliktsituation	121
a) Elsaß-Lothringen	121
b) Belgien	122
c) Preußisch-Polen	122
d) Österreich-Ungarn	123
3. Ansatz zu einer sozialpsychologischen Deutung	123
4. Die nationale Reaktion am Vorabend des Ersten Weltkriegs	125
 Anmerkungen	127
 Quellen und Literatur	198